

Podiumsveranstaltung mit anschließenden Foren im Themenstrang 7: Solidarische Ökonomie – eine weltweite Bewegung: Internationale Erfahrungen und Zusammenarbeit

Die Solidarische Ökonomie, die auch als Soziale Ökonomie, Gemeinwesenökonomie und/oder Economia Popular bezeichnet wird, ist außerhalb Deutschlands ungleich lebendiger und auch die theoretische Diskussion wesentlich weiter. In dieser Veranstaltung geht es darum, die internationale Debatte und die entsprechenden Erfahrungen in Deutschland bekannt zu machen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und Perspektiven für eine internationale Zusammenarbeit zu entwickeln. Dazu werden VertreterInnen aus den verschiedenen Weltgegenden (Afrika, Asien, Latein- und Nordamerika, Ost- und Westeuropa) ihre Erfahrungen in einem öffentlichen Podium vorstellen und in anschließenden Workshops zur Diskussion stellen.

Podiumsveranstaltung: „Global Denken – Lokal Handeln! Zur Entwicklung der Solidarischen Ökonomie im Globalen Kontext“

Zeit: Samstag, 25.11.2006, 9:00 – 10:30 (ggf. 11:00)
Ort: Technische Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135,
Hauptgebäude (z.B. H 2013, ganztägig)
Moderation: Karl Birkhölzer, Interdisziplinäre Forschungsgruppe Lokale Ökonomie,
Europäisches Netzwerk für Ökonomische Selbsthilfe und Lokale
Entwicklung, Berlin
TeilnehmerInnen:
Sam Chelladurai, Anekal Rehabilitation Education and Development
(READ) Centre, Bangalore, Indien
Norman Chipakupaku, Trade Africa 2000 Plus, Sambia und Hawick,
Schottland
Giovanni Acquati, International Association of Investors in the Social
Economy / INAISE, Mailand und:
Réseau Intercontinental de Promotion de l'Économie Sociale Solidaire
/ RIPESS, Brüssel, Belgien
Mike Lewis, Canadian Community Economic Development Network /
CCEDNet, Centre for Community Enterprise, Vancouver, Kanada
Ewa Les, Institut für Sozialpolitik, Universität Warschau, Polen
Paul Singer, Staatssekretär für Solidarische Ökonomie, Sao Paolo,
Brasilien

Angesichts der Herausforderungen durch ein mit weltweitem Geltungsanspruch auftretendes neoliberales Wirtschaftskonzept hat auch die Suche nach Alternativen, Auswegen oder Antworten zwangsläufig eine globale Dimension. Die Auswirkungen und Konsequenzen dieses Prozesses betreffen inzwischen alle Weltregionen. Dabei haben aber offenbar auch die jeweiligen Gegenbewegungen ähnliche oder vergleichbare Konzepte und Strategien hervorgebracht. So sind in den verschiedenen Weltregionen – weitgehend unabhängig voneinander – vielfältige Formen ökonomischer Selbsthilfe und/oder Gegenwehr auf solidarischer Basis entstanden. Wenn wir dafür als (vorläufige) Arbeitsdefinition den Begriff der „Solidarischen Ökonomie“ verwenden, geschieht dies mit der Einschränkung, dass es sich weder um ein geschlossenes Konzept noch um ein theoretisches oder ideologisches Konstrukt

handelt, sondern (zumindest vorläufig) lediglich um eine Sammelbezeichnung für die praktischen Ergebnisse einer Vielfalt sozialökonomischer Bewegungen.

Folglich eröffnen wir die Debatte mit der Präsentation dieser Praxis und bitten die ReferentInnen – in circa 15minütigen Statements – um die Beantwortung folgender Fragen:

- Welches sind in Ihrem Land bzw. Kontinent die wichtigsten Bewegungen ökonomischer Selbsthilfe und/oder Gegenwehr auf solidarischer Basis?
- Wie sind diese entstanden, welches sind Ihre hauptsächlichen Zielsetzungen oder Zielgruppen, Ihre Erfolge oder Misserfolge?
- Was wird in Ihrem Land bzw. Kontinent unter „Solidarischer Ökonomie“ verstanden und/oder welche Bezeichnungen, Konzepte, Traditionen stehen im Vordergrund?
- Welche Perspektive hat die Solidarische Ökonomie in Ihrem Land bzw. Kontinent?

Es ist klar, dass diese Fragen in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht erschöpfend beantwortet werden können. Es ist deshalb im Plenum im Anschluss an die Präsentationen auch keine Diskussion vorgesehen, für Nachfragen, Ergänzungen, Diskussion stehen die anschließenden Workshops zur Verfügung. Zur besseren Strukturierung dieser Diskussion sind für die nachfolgenden Workshops Themenschwerpunkte vorgesehen. Schließlich wollen wir die Gelegenheit eines international besetzten Podiums auch dazu nutzen, ein hoffentlich weiterführendes Arbeitsergebnis (zumindest in Form einer Dokumentation) zu erstellen. Wir hoffen deshalb, dass die ReferentInnen (zumindest teilweise) auch als Mitdiskutanten und Input-Geber in den Workshops zur Verfügung stehen, ergänzt durch TeilnehmerInnen aus der Praxis sozialökonomischer Bewegungen auf nationaler und internationaler Ebene, u.a. mit Maria Anastasiadis, Universität Graz / Österreich;
Renate Goergen, Cooperativa Mina Vagante, Rom / Italien;
Eric Lavillunière, Institut Européen d'Economie Solidaire / INEES, Luxemburg;
Skevos Papaioannou, Universität Kreta, Rethymnon / Griechenland;
Bill Pardy, Community Economic Development Project, Uzhgorod / Ukraine;
John Pearce, Community Business Scotland Network, West Calder / UK;
Martine Theveniaut-Muller, Praticiens de l'Action et de la Réflexion pour l'Insertion / PARI, Alet-les-Bains / Frankreich

Forum I

Internationaler Erfahrungsaustausch: Was ist Solidarische Ökonomie? Begriffe, Konzepte, Selbstverständnis

Zeit: Samstag, 25.11.2006, 11:00 (ggf. 11:30) – 13:00 Uhr

Ort: TU Berlin, Hauptgebäude (s.o.)

Themenschwerpunkt / Leitfragen:

- Was wird unter Sozialer und/oder Solidarischer Ökonomie verstanden?
- Welches sind die zugrunde liegenden Konzepte bzw. Traditionen?
- Welches sind die theoretischen und strategischen Begründungen?
- Gibt es konkurrierende Begriffe und Konzepte?

Forum II

Internationaler Erfahrungsaustausch: Solidarische Ökonomie – Korrektiv oder Alternative? Praktische und strategische Handlungsansätze

Zeit: Samstag, 25.11.2006, 15:00 – 16:30 Uhr
Ort: TU Berlin, Hauptgebäude (s.o.)

Themenschwerpunkte / Leitfragen:

- Verstehen die Akteure Ihre Ansätze als Ergänzung, Antwort oder Gegenstrategie zur Globalisierung unter neoliberalen Vorzeichen?
- Welches sind die wesentlichen praktischen und strategischen Handlungsansätze?
- In welcher Weise unterscheiden sich Unternehmen der Solidarischen Ökonomie von anderen Unternehmensformen?
- Welches sind die vorherrschenden Aktions- und Organisationsformen, Bündnisstrategien etc.?

Forum III

Internationaler Erfahrungsaustausch: Kooperation und Vernetzung auf internationaler Ebene

Zeit: Samstag, 25.11.2006, 19:00 – 21:30 Uhr
Ort: TU Berlin, Hauptgebäude (s.o.)

Themenschwerpunkte / Leitfragen:

- Welche Bedeutung hat die internationale Kooperation in der Entwicklung der Solidarischen Ökonomie?
- Brauchen wir eine internationale Vernetzung und/oder politische Repräsentanz der Solidarischen Ökonomie?
- Welche Rolle spielen bereits bestehende Vernetzungszusammenhänge wie COMMACT (The Commonwealth Association for Local Action and Economic Development), RIPESS (Réseau Intercontinental de Promotion de l'Économie Sociale Solidaire), EuroNet (European Network for Economic Self-Help and Local Development), CECOP/ICA (Confédération Européenne des Coopératives de Production et de Travail Associé, des Coopératives Sociales et des Entreprises Participatives / International Cooperative Alliance) u.a. in diesem Zusammenhang?

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch